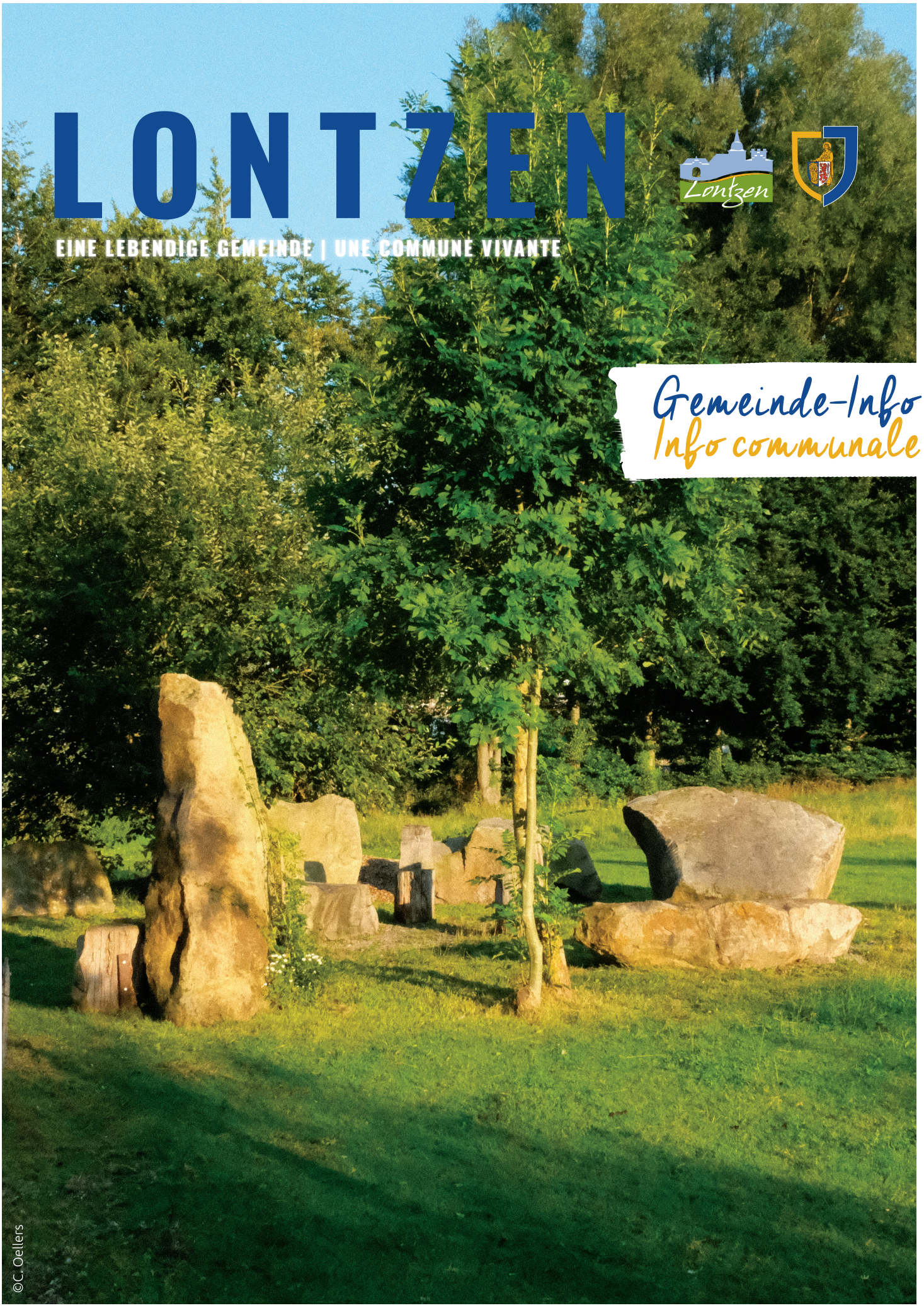
AUSGABE SEPTEMBER 2021 N° 69 / ÉDITION SEPTEMBRE 2021 N° 69

LONTZEN

EINE LEBENDIGE GEMEINDE | UNE COMMUNE VIVANTE

Gemeinde-Info
Info communale



©C. Oellers

Ostbelgien

NEUE FLUTLICHTANLAGE FÜR DEN FC UNION WALHORN

An der Rotsch in Walhorn ging im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht auf. Der FC Union Walhorn hat seine neue Flutlichtanlage eingeweiht.

Seit dem 17. August erstrahlen die Plätze des Fußballklubs in Walhorn in hellem Licht. Die offizielle Einweihung der Flutlichtanlage wurde mit einem Freundschaftsspiel zwischen dem FC Union Walhorn und dem RFC Raeren-Eynatten gefeiert. Die Walhorner trafen bei bester Ausleuchtung des Platzes dreimal, mussten sich allerdings am Ende mit einem 3:4 geschlagen geben. Im Mittelpunkt stand bei dieser Partie aber nicht die Tordifferenz, sondern die lang ersehnten LED-Leuchten. *„Es wurde wirklich Zeit für die neue Flutlichtanlage“*, erklärte Vereins-Präsident Yves Fatzinger. Ganz im Dunkeln spielte man in Walhorn zwar bisher nicht, immerhin gab es ja die Beleuchtung für den Trainingsplatz, aber diese ließ doch sehr zu wünschen übrig und war in die Jahre gekommen. 44 Jahre lang hatten diese Strahler gute Dienste geleistet, waren nun aber „recht lädiert“. Auf dem A- und dem B-Platz wurde daher auf Innovation gesetzt. Eine flämische Firma hat Leuchtmittel der jüngsten Generation angebracht. Die Anlage ist per App vom Handy aus steuerbar. *„Das ist wirklich Hightech“*, so Yves Fatzinger, der die Strahler sogar vom heimischen Sofa aus an- oder ausschalten kann wenn nötig.

„Diese Neuerung war wichtig. Es ist ein Meilenstein für die Vereinsgeschichte“, ist auch der Delegierte der ersten Mannschaft, Leo Laschet, überzeugt. Besonders im Winter, wenn es früh dunkel werde, schaffe die neue Anlage perfekte Trainingsbedingungen. Ab sofort habe man nun auch in Walhorn die Möglichkeit, Freundschaftsspiele am Abend oder an Wochentagen stattfinden zu lassen. *„Bisher war das in der kälteren Jahreszeit immer nur vor 18 Uhr möglich, was natürlich schwierig ist“*, so Leo Laschet. Er hatte sich bereits vorab von der Leuchtkraft der Anlage überzeugen können und war hellauf begeistert: *„Es ist sagenhaft!“* Gerade weil in Walhorn kein Kunstrasen, sondern echte Grashalme beschienen werden, reflektiere das Licht sehr vorteilhaft und leuchte den Platz besonders gut aus.

Sportschöffe Werner Heeren (Energie) sieht vor allem den Gedanken der Nachhaltigkeit im Vordergrund. *„Die neue Anlage ist energiesparend und umweltfreundlicher“*. Die Gemeinde übernahm 20 Prozent der Kosten. Die DG-Regierung gab mit 60 Prozent den Großteil hinzu. Die übrige Summe von 14.000 Euro (ohne MwSt.) muss der Verein selber aufbringen. Vereinspräsident Yves Fatzinger sieht das Ganze auch als Investition in die Jugend. Denn im Winter mussten die jüngeren Vereinsmitglieder zum Training oft in die Mehrzweckhalle in Herbesthal ausweichen. *„Da wir im Winter nur den Trainingsplatz beleuchten konnten, haben alle dort trainiert. Der Platz war schnell kaputt und matschig. Es war eine Katastrophe. Gerade für die Kinder war das Ausweichen daher notwendig, aber natürlich nicht ideal: Fußball ist ein Außensport und das Spielen auf Rasen ist ganz anders, als in der Halle“, erklärt Yves Fatzinger. Die ganze Anlage eröffnet „dem gesamten Verein jetzt viele neue Möglichkeiten“.*

Nathalie WIMMER, Auszug aus Grenz-Echo 18.08.2021

NOUVEAUX PROJECTEURS POUR LE FC UNION WALHORN

Plein feu sur les terrains de football du FC Union Walhorn à Rotsch : les nouveau projecteurs ont été mis en service.

Depuis le 17 août, les terrains du club de football de Walhorn brillent de mille feux. L'inauguration officielle du nouveau système d'éclairage a été célébrée par un match amical entre le FC Union Walhorn et le RFC Raeren-Eynatten. Bien éclairée, l'équipe de Walhorn a marqué trois fois mais a finalement dû s'avouer vaincue avec un score de 3:4. Le point central de ce match n'était cependant pas la différence de buts, mais les lumières LED tant attendues. *"Il était vraiment temps d'installer de nouveaux projecteurs"*, a expliqué le président du club, Yves Fatzinger. Jusqu'à présent, Walhorn ne jouait pas dans l'obscurité totale, après tout, il y avait bien l'éclairage du terrain d'entraînement, mais il laissait beaucoup à désirer en raison de sa vétusté. Pendant 44 ans, ces projecteurs ont bien servi, mais ils étaient maintenant "assez obsolètes". L'innovation était donc à l'ordre du jour sur les terrains A et B. Une entreprise flamande a installé la dernière génération de lampes. Le système peut être contrôlé par une application depuis un téléphone mobile. *"C'est vraiment de la haute technologie"*, déclare Yves Fatzinger, qui peut même allumer ou éteindre les projecteurs depuis son canapé à la maison si nécessaire.

©Ralf Schaus

"Cet investissement était nécessaire. C'est une étape importante dans l'histoire du club", déclare le délégué de l'équipe première, Léo Laschet. En particulier en hiver, lorsque la nuit tombe tôt, les nouvelles installations créent des conditions d'entraînement parfaites. Désormais, il sera également possible d'organiser des matchs amicaux à Walhorn en soirée ou en semaine. "Jusqu'à présent, cela n'était possible qu'avant 18 heures pendant les mois les plus froids de l'année, ce qui est bien sûr difficile", dit-il. Avant l'installation, par des visites, il avait déjà pu se convaincre de la qualité de luminosité de l'installation. Il est absolument ravi : *"C'est fabuleux !"*. D'autant plus que Walhorn n'utilise pas de gazon artificiel, mais de véritables brins d'herbe, dans lesquels la lumière se reflète très favorablement. Le terrain est particulièrement bien éclairé.

L'échevin des Sports Werner Heeren (énergie), souligne en premier ordre le caractère durable de l'installation. *"Elle est économe en énergie et plus respectueuse de l'environnement"*. La commune a couvert 20 % des coûts. La Communauté germanophone a financé la plus grande partie avec 60 %. Le reste, soit 14.000 € (hors TVA) est couvert par le club lui-même. Le président Yves Fatzinger, conçoit également l'ensemble comme un investissement pour la jeunesse. En hiver, les jeunes membres du club devaient souvent se rendre à la salle polyvalente d'Herbesthal pour s'entraîner. *"Comme nous ne pouvions éclairer le terrain d'entraînement qu'en hiver, tout le monde s'y est entraîné. Le terrain a été rapidement dégradé et est devenu boueux. C'était un désastre. Pour les enfants en particulier, le déménagement vers la salle était donc nécessaire, mais bien sûr pas idéal : le football est un sport de plein air et jouer sur l'herbe est très différent de jouer en intérieur"*, explique Yves Fatzinger. L'ensemble des installations ouvre désormais "de nombreuses nouvelles possibilités pour l'ensemble du club".

Nathalie WIMMER, Extrait et traduit du Grenz-Echo 18.08.2021

ALTERNATIVES PFLEGEKONZEPT
DER KOMMUNALEN GRÜNANLAGEN

In den letzten Wochen ist eine Polemik um den Unterhalt der Grünanlagen der Gemeinde entstanden. Umweltschöffe Yannick Heuschen (Ecolo) erklärt, warum es an manchen Orten mehr sprießt als an anderen.

In der Gemeinde laufen momentan Bemühungen, ein „alternatives Pflegekonzept" für die kommunalen Grünflächen umzusetzen. Es geht zum einen darum, Freiräume im Arbeitsplan der Gemeindemitarbeiter zu schaffen und auf der anderen Seite darum, umweltbewusster zu handeln. *„Wenn man schaut, was an Grünanlagen alles gepflegt werden muss und welches Zeitpensum den Gemeindearbeitern dafür im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zur Verfügung steht, dann erkennt jeder, dass die Aufgabe einfach nicht zu bewältigen ist. Es müssen also Abstriche gemacht und Prioritäten gesetzt werden",* erläutert Umweltschöffe Yannick Heuschen (Ecolo), dem gleichzeitig ein nachhaltiger und sinnvoller Umgang mit der Natur wichtig ist. In Zeiten von Insektensterben und Klimawandel seien allerorts aufwendig und raspelkurz getrimmte Rasenflächen genauso obsolet wie öde Steinwüsten.

Mit diesem Ansatz steht die Gemeinde Lontzen keineswegs alleine auf weiter Flur. Der Trend geht in der Garten- und Parkgestaltung insgesamt hin zu mehr Natürlichkeit. Das geht auch aus den Aussagen von Jean-Benoit Ducarme hervor. Er lehrt und forscht am Technischen Gartenbauinstitut von Gembloux. Er ist überzeugt, dass die klassische Herangehensweise an die Garten- und Grünzonenpflege mittlerweile an ihre Grenzen gestoßen ist. *„Die Entwicklung der Gesetze und der Bräuche bedingen, dass man sich anpassen muss, um zeitgemäß aufgestellt zu sein"*, erklärt er in der Sendung „Contrechamps". Der sinnvolle Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Herbizide bringe einen solchen Mehraufwand an Unterhalt mit sich, dass ein Umdenken unumgänglich sei. Jean-Benoit Ducarme ist ein Vorreiter in Sachen „alternative Pflegekonzepte" (auf Französisch: gestion différenciée), die sich sowohl in großen Parks als auch in kleinen Gärten anwenden lasse. Im Prinzip geht es darum, Zeit und Energie zu sparen, indem man der Natur an manchen Stellen freien Lauf lässt – die Biodiversität profitiert ganz nebenbei davon. Das Ganze soll allerdings nicht in unzähmbares Gewucher ausarten, sondern mündet bestenfalls in geplanter Natürlichkeit. Daher wird vorab genau bestimmt, an welchen Orten es mehr sprießen darf als an anderen.

Angelehnt an diese neuen Methoden hat auch Yannick Heuschen die Grünzonen der Gemeinde Lontzen in insgesamt drei Kategorien unterteilt. Auf Spielplätzen und Flächen rings um öffentliche Gebäude beispielsweise soll auch künftig der Rasen regelmäßig säuberlich gestutzt werden. Zu einer zweiten Kategorie gehören Orte wie der Park in Herbesthal an der Alten Schmiede. Dort soll es neben säuberlich gemähten Zonen auch solche geben, bei denen das Gras seltener geschnitten wird. Im Laufe der Zeit soll dort eine natürliche Blumenwiese mit heimischen Pflanzen entstehen. *„Hier soll effektiv mehr stehenbleiben. Wir wollen harmonische Zonen schaffen, in denen das Gras höher wächst. Durch Mähen können wir Wege und Formen einbringen, die ästhetisch wirken."* Für viele Insekten wäre das ein Paradies.

In einer dritten Zone soll dem Grün weitestgehend freier Lauf gelassen werden. Als Beispiel nennt Yannick Heuschen die Wiese in Astenet, in deren Nähe die Kirmes stattfindet. *„Zur Kirmes wird die Wiese geschnitten. Danach könnte sie den Sommer über wachsen, da der Ort nicht mehr genutzt wird und der Unterhalt zu aufwendig ist",* so der Schöffe.

An einigen Stellen möchte er im nächsten Frühjahr auch Wildblumen aussähen. Wobei in diesem Punkt bei Yannick Heuschen noch Skepsis vorherrscht. „Ich halte es für das Beste, wenn die Blumen von ganz alleine wachsen. Nur so ist gewährleistet, dass es tatsächlich heimische Arten sind. Bei den gekauften Blumenmischungen handelt es sich häufig nicht um hiesige oder mehrjährige Pflanzen. *"Dennoch sollen mit Wildblumen mancherorts gezielt Akzente gesetzt werden. Denn auch optisch soll das neue Konzept etwas bieten. Ob es klappt, bleibt abzuwarten. Das neue Konzept sei noch in der Erprobungsphase, erklärt Yannick Heuschen. „Wir sind auch noch nicht zu 100 Prozent mit dem Resultat zufrieden."* Er sieht sich aber auf einem sehr guten Weg. Es gelte einfach, noch Erfahrungswerte zu sammeln. Positiv stimmt ihn die Tatsache, dass ein ähnlicher Ansatz am Herbesthaler Friedhof gefruchtet hat. *„Hier gab es vorab viele Kieswege, auf denen das Unkraut unaufhörlich wuchs. Wenn die Gemeindearbeiter auf der einen Seite fertig waren mit dem ausrupfen, mussten sie an der anderen Seite wieder anfangen. Das ging so nicht weiter. Immer sah es irgendwie unsauber aus – trotz der vielen Arbeit. Wir haben also beschlossen, einen Naturfriedhof zu schaffen und haben weite Teile der Flächen mit Gras eingesät. Diese Flächen sind jetzt viel einfacher zu pflegen und sehen besser aus",* freut sich Heuschen. Es ist angedacht, auch den Lontzener Friedhof dahingehend umzugestalten. Bei der Bevölkerung stoße diese Herangehensweise auf positive Resonanz. *„Natürlich nicht bei allen",* schränkt er ein. *„Veränderung sorgt eben immer auch für Unruhe."* Im Laufe der Zeit wachse die Akzeptanz, hofft Heuschen, und nennt ein anderes Beispiel: Noch vor zwei Dekaden war das Prinzip der späten Maht an den Straßenrändern stark kritisiert worden, nun ist es in den meisten Gemeinden Usus, so der Umweltschöffe.

Dass es so manchen Aufschrei der Entrüstung in Lontzen gibt, ist ihm nicht entgangen. *„Mir ist aber aufgefallen, dass diejenigen, die am lautesten meckern, nicht unbedingt die Meinung der Mehrheit vertreten."* Erst kürzlich hatte Yannick Heuschen aufgebrachten Bürgern das Gespräch angeboten und ein Treffen anberaumt. Eine Handvoll Menschen hatten sich darauf eingelassen. Es habe sich ein angenehmes Gespräch ergeben, das bei weitem keinen so aggressiven Unterton gehabt habe, wie es in den sozialen Medien oft der Fall sei, resümiert Yannick Heuschen. Er macht klar, dass dieses „alternative Pflegekonzept" auch für ihn Neuland ist. Letztendlich ist ihm wichtig, „einen guten Kompromiss zu finden, mit dem sich die meisten identifizieren können". In Lontzen ist man daher weiterhin auf der Suche nach der Balance zwischen Arbeitsaufwand, Aussehen und Artenvielfalt – und dafür bleibt so mancher Grashalm auch mal ganz bewusst einfach stehen.

Nathalie WIMMER, Auszug aus Grenz-Echo 20.08.2021

CONCEPT ALTERNATIF D'ENTRETIEN
DES ESPACES VERTS COMMUNAUX

Une polémique est née ces dernières semaines à propos de l'entretien des espaces verts de la commune. L'échevin de l'environnement Yannick Heuschen (Ecolo) explique pourquoi certains endroits sont plus hauts que d'autres.

Des efforts sont actuellement déployés pour mettre en œuvre un "concept de gestion différenciée" des espaces verts communaux. D'une part, il s'agit de libérer du temps de travail pour les ouvriers communaux et, d'autre part, d'agir de manière plus respectueuse pour l'environnement. *"Si l'on considère tous les espaces verts à entretenir et le temps dont disposent les ouvriers communaux, tout le monde se rend compte que la tâche est tout simplement impossible. Il faut donc faire des adaptations et fixer des priorités"*, explique l'Ecolo Yannick Heuschen, pour qui une approche durable et raisonnable de la nature est aussi très importante. À l'heure de la disparition d'insectes et du changement climatique, les pelouses tondues au ras du sol sont tout aussi obsolètes que les jardins de pierre arides.

La commune de Lontzen est loin d'être la seule à adopter cette approche. La tendance en matière d'aménagement de jardins et de parcs tend vers plus de caractère naturel. Cela ressort également des déclarations de Jean-Benoît Ducarme qui enseigne et fait des recherches à l'Institut technique horticole de Gembloux. Il est convaincu que l'approche classique de l'entretien des jardins et des espaces verts a désormais atteint ses limites. *"L'évolution des lois et des coutumes fait qu'il faut s'adapter pour être contemporain"*, explique-t-il dans l'émission "Contrechamps". L'abandon raisonné des pesticides et des herbicides entraîne un tel surcoût en termes d'entretien qu'une remise en question est inévitable. Jean-Benoît Ducarme est un pionnier dans le domaine de la "gestion différenciée", qui peut être appliquée aussi bien dans les grands parcs que dans les petits jardins. En principe, l'idée est d'économiser du temps et de l'énergie en laissant libre cours à la nature à certains endroits - ce qui profite accessoirement aussi à la biodiversité. Toutefois, l'ensemble ne doit pas dégénérer en une prolifération indomptable, mais au mieux aboutir à un naturel planifié. C'est pourquoi on détermine précisément à l'avance dans quels endroits on permet la germination.

Sur la base de ces nouvelles méthodes, Yannick Heuschen a divisé les zones vertes de la commune en trois catégories. Sur les terrains de jeux et aux abords des bâtiments publics, par exemple, les pelouses continueront d'être régulièrement tondues. Une deuxième catégorie comprend des endroits comme le parc de la Vieille Forge à Herbesthal. En plus des zones soigneusement tondues, il y aura également des zones où l'herbe est coupée moins fréquemment. Au fil du temps, une prairie fleurie naturelle avec des plantes indigènes devrait s'y établir. *"Ici, il faut effectivement laisser plus pousser. Nous voulons créer des zones harmonieuses où l'herbe pousse plus haut. En tondant des sentiers, nous pouvons apporter une touche esthétique par les formes des chemins.Pour de nombreux insectes, ce serait le paradis."*

Dans une troisième zone, la verdure doit être laissée libre dans la mesure du possible. A titre d'exemple, Yannick Heuschen cite l'espace à Astenet, près duquel se déroule la kermesse. *"La prairie est coupée pour la foire. Ensuite, l'herbe pourrait se développer au cours de l'été, car l'endroit n'est plus utilisé et l'entretien est trop important"*, explique-t-il.

Il aimerait également semer des fleurs sauvages à certains endroits au printemps prochain. Yannick Heuschen est encore sceptique sur ce sujet. *"Je pense que c'est mieux si les fleurs poussent toutes seules. C'est le seul moyen de s'assurer qu'il s'agit bien d'espèces indigènes. Les mélanges de fleurs que vous achetez ne sont souvent pas des plantes locales ou vivaces."* Néanmoins, les fleurs sauvages doivent

être utilisées à certains endroits pour donner des accents spécifiques. Le nouveau concept doit également être visuellement attrayant. Reste à savoir si cela fonctionnera. Le nouveau concept est encore en phase d'essai, explique Yannick Heuschen. *"Nous ne sommes pas encore satisfaits à 100 % du résultat."* Mais il se voit sur une très bonne voie. Il s'agit simplement d'acquérir plus d'expérience. Il est encouragé par le fait qu'une approche similaire a été couronnée de succès au cimetière d'Herbesthal. *"Ici, il y avait auparavant de nombreux chemins de gravier, sur lesquels les mauvaises herbes poussaient sans cesse. Lorsque les travailleurs communaux avaient fini d'arracher les mauvaises herbes d'un côté, ils devaient recommencer de l'autre côté. Ça ne pouvait pas continuer comme ça. Ça avait toujours l'air désordonné, malgré tout le travail effectué. Nous avons donc décidé de créer un cimetière naturel et avons semé de l'herbe sur une grande partie des zones. Ces zones sont maintenant beaucoup plus faciles à entretenir et ont un meilleur aspect"*, se réjouit M. Heuschen. Il est également prévu de réaménager le cimetière de Lontzen. Cette approche a rencontré un écho positif auprès de la population. *"Pas chez tout le monde, bien sûr"*, dit-il. *"Le changement provoque toujours des troubles. Au fil du temps, l'acceptation se développera"*, espère M. Heuschen, qui cite un autre exemple : *"Il y a vingt ans, le principe du fauchage tardif des bords de route était fortement critiqué, mais aujourd'hui, il s'agit d'une pratique courante dans la plupart des communes, indique le responsable de l'environnement."*

Le fait que certains se soient indignés ne lui a pas échappé. *"Mais j'ai remarqué que ceux qui se plaignent le plus fort ne représentent pas nécessairement l'opinion de la majorité"*. Récemment encore, Yannick Heuschen avait proposé de rencontrer des citoyens en colère et avait programmé une réunion. Une poignée de personnes avaient accepté. Yannick Heuschen résume en disant qu'une conversation agréable s'en est suivie, qui n'avait en aucun cas un sous-entendu agressif comme c'est souvent le cas dans les médias sociaux. Il précise que cette "gestion différenciée" est également un domaine nouveau pour lui. En fin de compte, il est important pour lui de "trouver un bon compromis auquel la plupart des gens peuvent s'identifier". À Lontzen, on recherche donc toujours un équilibre entre la charge de travail, l'apparence et la biodiversité - et pour y parvenir, on laisse pousser délibérément de nombreux brins d'herbe.

Nathalie WIMMER, Extrait et traduit du Grenz-Echo 20.08.2021

DIE WISECOM GROUP
STATTET UNTERNEHMEN, BETRIEBE UND BEHÖRDEN IN GANZ EUROPA AUS

Von der Erkenntnis ausgehend, dass sich die Kauf-und Konsumgewohnheiten der Menschen im Umbruch befanden und sich verstärkt auf das Web verlagerten, entwickelte Jonathan Rousseau 2013 aus seinem heimischen Büro heraus seine Tätigkeit, die sich vor allem auf den Online-Verkauf (e-Commerce) an Fachleute konzentrierte.

In der Tat erwarten die Unternehmen, ohne zwangsläufig ihre Bestellungen online aufgeben zu müssen, von ihren Lieferanten zumindest einen Katalog, der im Web leicht zugänglich ist. Dieser Katalog sollte detaillierte Informationen zu den Produkten und Preisen bieten.

Aus diesem Grund hat Jonathan Rousseau seinen ersten Online-Shop entwickelt: www.stand-direct.com. Diese Website bietet eine breite Palette mit über 3.000 Ausrüstungsgegenständen und verschiedenen Produkten für Geschäfte, Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen: Werbedisplays, Werbematerial, Werbematerial für die Verkaufsstelle (PLV) / Informationen für die Verkaufsstelle (ILV), Leit- und Beschilderungsmaterial, Schilder und Werbemöbel.

Jonathan verkauft Produkte aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Italien, Spanien ... Die Sicherheit und die Zuverlässigkeit stehen für ihn im Vordergrund. Die Produkte und Hersteller werden mit Sorgfalt ausgewählt. Dies garantiert er durch regelmäßige Besuche vor Ort, in den europäischen Werken seiner Lieferanten.

Der schnelle Erfolg dieser Plattform und der hohe Arbeitsaufwand, der daraus resultierte, drängten ihn dazu, rasch Mitarbeiter einzustellen, damit die Qualität der Dienstleistung aufrechterhalten bleiben konnte.

Damals lernte er seinen Partner, einen Produzenten von Leitpfosten, in Barcelona kennen. Es wurde eine Synergie zwischen den beiden Unternehmen geschaffen und die Wisecom Group wurde zum alleinigen Vertriebspartner

für die Produkte dieses spanischen Herstellers für Belgien, Luxemburg, Frankreich, die Niederlande und Deutschland.

Aus dieser Partnerschaft gingen die Online-Verkaufsplattformen www.potelet.eu und www.beltbarrier.shop hervor, die www.stand-direct.com angeschlossen sind. Das Verhältnis zwischen der Qualität und dem Preis der angebotenen Produkte sorgte schnell für einen großen Erfolg. Die Leitpfosten des katalanischen Herstellers, der bis dahin außerhalb Spaniens kaum bekannt war, wurden im Bereich der Leit- und Kennzeichnungstechnik zur Referenz in Europa.

Die Wisecom Group stattet Institutionen aus, wie die SNCB, die TEC, die NATO, die Europäische Kommission, ebenso Unternehmen, wie z. B. Chanel, BMW, Monsieur Bricolage, Super-U, Groupe Casino, MediaMarkt, Kinépolis, um nur einige zu nennen, sowie zahlreiche Behörden und Städte in ganz Europa.

Das Unternehmen wurde schnell zu groß, um von der Privatwohnung Jonathans aus geleitet zu werden, so dass er schnell einen neuen Standort finden musste, um dem schnellen Wachstum gerecht zu werden. Sein Unternehmen Wisecom Group hat seinen Sitz jetzt in der Rue Mitoyenne, Nr. 414, wo sich einst die „Menuiserie Mario Decker" befand.

Das neue Team ist stolz auf den neuen Standort, der den Vorteil bietet, einen großen Lagerplatz nutzen zu können, wodurch immer schnellere Lieferungen möglich werden, und es profitiert zugleich von der günstigen geographischen Lage unserer schönen Region, an der Grenze zu Deutschland und den Niederlanden.

Die neuen geräumigen und angenehmen Büroräume ermöglichen es diesem Unternehmen 2.0, sich mit der Einstellung neuer Mitarbeiter weiterzuentwickeln

Die Wisecom Group ist auf der Suche nach mehreren Profilen, die auf e-Commerce spezialisiert sind! Andere Stellenangebote werden schon sehr bald auf ihrer Website www.wisecom-group veröffentlicht. Zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Obwohl bisher in unserer Region nur wenig bekannt, treffen Sie regelmäßig, ohne es zu wissen, auf zahlreiche Produkte, die von diesem jungen und dynamischen Unternehmen angeboten werden, sei es während Ihrer Besuche in Museen, Geschäften und Unternehmen in ganz Europa oder, näher am Wohnort, in den Warteschlangen der Impfzentren der Wallonie oder während Sie sich anstellen, um ein außergewöhnliches Braunbier aus der Casse-Croûte de l'Abbaye de Val Dieu zu genießen!

Dieses junge lokale Unternehmen ist noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung angelangt und hält sicherlich noch einige schöne Überraschungen für uns bereit. Ein Erfolg, den man zweifellos verfolgen sollte.

+32 (0)491 07 55 33
info@wisecom-group.com
www.wisecom-group.com

WISECOM GROUP

ÉQUIPE LES ENTREPRISES, COMMERCES ET ADMINISTRATIONS DANS TOUTE L'EUROPE.

En 2013, parti du constat que les habitudes de consommation BtoB étaient en plein bouleversement et se tournaient de plus en plus vers le web, Jonathan Rousseau a développé son activité depuis son domicile en se concentrant spécifiquement sur la vente en ligne (e-commerce) à destination des professionnels.

En effet, sans forcément devoir passer leurs commandes en ligne, les sociétés attendent, au minimum, de leurs fournisseurs un catalogue facilement accessible sur le web, un accès aux prix et des informations détaillées sur les produits proposés.

Pour cette raison, Jonathan Rousseau a développé sa première boutique en ligne : www.stand-direct.com. Ce site internet propose une vaste gamme de plus de 3000 références de matériels et produits divers à destination des commerces, entreprises et administrations: matériel d'affichage publicitaire, supports promotionnels, supports PLV (publicité sur lieu de vente) / ILV (information sur lieu de vente), matériel de guidage et de balisage, signalétique et mobilier promotionnel.

Jonathan y vend des produits en provenance de Belgique, d'Allemagne, des Pays-Bas, d'Italie, d'Espagne, ... La sécurité et la fiabilité étant une priorité pour lui, ces produits et fabricants sont sélectionnés avec rigueur, notamment lors de visites régulières sur site dans les usines européennes de ses fournisseurs.

Le succès rapide de cette plate-forme et l'importante charge de travail qui en a découlé l'ont poussé à engager rapidement du personnel pour l'épauler et maintenir un service de qualité.

C'est alors qu'il fit la rencontre de son associé, fabricant de poteaux de guidage, à Barcelone. Une synergie s'est créée entre les deux entreprises et Wisecom Group est devenu le distributeur exclusif des produits de ce producteur espagnol pour la Belgique, le Luxembourg, la France, les Pays-Bas et l'Allemagne.

De ce partenariat sont nés www.potelet.eu et www.beltbarrier.shop, de nouveaux sites de vente en ligne qui s'ajoutent au site www.stand-direct.com. Le rapport qualité/prix des produits proposés en a fait très vite un grand succès. Les poteaux de guidage du fabricant Catalan, jusqu'alors peu connus en dehors de l'Espagne, sont rapidement devenus la référence dans le secteur du guidage et du balisage en Europe.

Wisecom Group équipe des établissements tels que la SNCB, la TEC, l'OTAN, la Commission européenne, et ou d'autres sociétés telles que Chanel, BMW, Monsieur Bricolage, Super-U, le Groupe Casino, MediaMarkt, Kinépolis, pour ne nommer qu'eux, ainsi que de nombreuses administrations et villes dans l'ensemble de l'Europe.

L'entreprise est vite devenue trop grande pour le domicile privé de Jonathan et il a du se chercher un nouvel emplacement pour répondre à sa croissance rapide. Son entreprise Wisecom Group est désormais établie sur la rue Mitoyenne au n°414, où se trouvait l'ancienne « Menuiserie Mario Decker ».

La nouvelle équipe est fière de ce nouvel emplacement qui lui permet de bénéficier d'un important espace de stockage pour des livraisons toujours plus rapides, profitant de l'avantage géographique de notre belle région, située à la frontière de l'Allemagne et des Pays-Bas.

Les nouveaux bureaux spacieux et agréables permettront à cette entreprise 2.0 de se développer davantage en voyant notamment l'arrivée de nouveaux collaborateurs.

Wisecom Group est à la recherche de plusieurs profils spécialisés en e-commerce ! D'autres offres d'emploi seront publiées très prochainement sur leur site internet www.wisecom-group.com, n'hésitez pas à le consulter.

Bien que peu connue jusqu'ici dans notre région, vous rencontrez régulièrement, sans le savoir, de nombreux produits proposés par cette jeune et dynamique entreprise, que ce soit lors de vos visites dans les musées, commerces et entreprises partout en Europe ou, plus proche de chez nous, dans les files d'attente des centres de vaccination de Wallonie ou lorsque vous ferez la file pour déguster un exceptionnel boulet à la bière brune du Casse-Croûte de l'Abbaye de Val Dieu!

Cette jeune pousse bien de chez nous est loin d'avoir fini son ascension et nous réserve certainement encore de belles surprises. Un succès à suivre sans aucun doute.

+32 (0)491 07 55 33
info@wisecom-group.com
www.wisecom-group.com

KIRMES WALHORN 2021

KIRMES LONTZEN 2021

SKULPTURENWEG WALHORN:

AUF DEN SPUREN DER STEINE

Einer der idyllischsten Orte Walhorns soll in den nächsten Monaten eine Aufwertung erfahren: Die Rotsch. Seit einigen Jahren hat das Unternehmen Chaux et Dolomies ihre Aktivitäten am Steinbruch zur Rotsch, welcher sich nach wie vor in ihrem Besitz befindet, eingestellt.

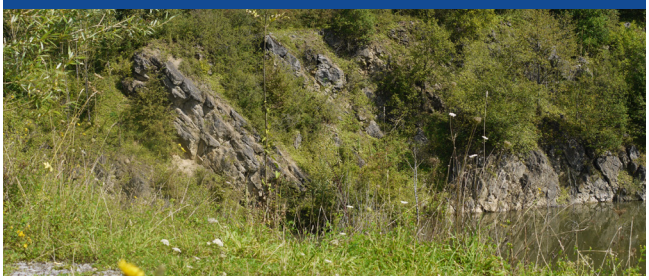
Lediglich der Bildhauer Sandro Dudenhausen betreibt vor Ort, in der alten Werkshalle des Bruches, seinen Steinmetzbetrieb. Er war es, der die Idee der Schaffung eines Skulpturenweges anregte. Zusammen mit José Grommes gründeten sie eine Arbeitsgruppe, die dieses Projekt aktiv in Angriff genommen hat. Vertreter des VVW, der TAO, der ADL, der ÖKLE Lontzen, des Vereins „Art moves Europe e.V." sowie Privatpersonen erarbeiteten ein gemeinsames Konzept. Unterstützung gewährt neben privaten lokalen Sponsoren, die Euregio Maas Rhein und die Gemeinde Lontzen im Rahmen ihrer Viertelprojekte.

Vom 26.09.21 bis zum 02.10.21 werden sieben internationale Bildhauer auf dem Gelände der Rotsch ihre Wohnmobile aufstellen und jeweils einen hiesigen Blausteinfels in ein Kunstwerk umwandeln. Während dieses Symposiums ist die Bevölkerung eingeladen, den Künstlern über die Schultern zu schauen und mit Ihnen über Ihre Arbeit auszutauschen. Später sollen diese Skulpturen einen Wanderweg rund um das Gebiet des Steinbruchs zieren. Mit der Schaffung des Walhorner Skulpturenwegs „Auf den Spuren der Steine" möchte die Arbeitsgruppe die Tradition des Steinabbaus in unserer Gegend (Steinbrüche Rotsch, Carnol und Marzelheide) den folgenden Generationen in Erinnerung halten. Kultur, Heimatgeschichte und Freizeitbeschäftigung zu vereinen ist eines der Ziele.

Die Skulptur des hiesigen Bildhauers Sandro Dudenhausen wird gleichfalls der belgische Beitrag zum Europäischen Skulpturenweg – „Visionen für Europa" der vom Alsdorfer Verein „Art moves Europe eV" organisiert wird. Ziel des Europäischen Skulpturenweges ist es, an die Errungenschaften der „Europäischen Idee" zu erinnern und gleichzeitig zum Dialog über die zukünftige Gestaltung der europäischen Gesellschaft einzuladen. Die teilnehmenden Künstler realisieren ihre Skulptur in Zusammenarbeit mit den lokalen Institutionen und Sponsoren. Dadurch wird der Dialog zum Thema Europa schon in der Planungsphase überall dort angeregt, wo sich Initiativen bilden.

Neben dem künstlerischen Aspekt thematisiert das Projekt so auch die kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Standortregion. Durch die Verbindung von Kunst und Kultur sollen möglichst viele Menschen ermuntert werden, sich aktiv am Diskurs über die Gestaltung des zukünftigen Europas zu beteiligen.

Nähere Informationen unter:
www.art-moves-europe.eu



SENTIER DE SCULPTURES À WALHORN :

SUR LES TRACES DES PIERRES

Un des endroits les plus idylliques de Walhorn sera, dans les prochains mois, mieux mis en valeur: Rotsch. Depuis quelques années, la société Chaux et Dolomies a cessé ses activités sur la carrière de Rotsch, qui est toujours en sa possession. Seul le sculpteur Sandro Dudenhausen gère encore son entreprise de tailleur de pierre à cet endroit, dans l'ancien hall d'usine de la carrière. C'est lui qui a suggéré l'idée de créer un parcours de sculptures. Avec José Grommes, ils ont réuni un groupe de travail qui s'est attaqué activement à ce projet. Des représentants du VVW, de l'office du tourisme, de l'ADL, de l'ÖKLE Lontzen, de l'association "Art moves Europe e.V." et des particuliers ont élaboré un concept commun. Outre les sponsors privés locaux, l'Euregio Meuse-Rhin et, dans le cadre de ses projets de quartier, la commune de Lontzen apportent leur soutien à ce projet.

Du 26.09.21 au 02.10.21, sept sculpteurs internationaux installeront leur mobilhome sur le terrain de Rotsch et créeront chacun une oeuvre d'art au départ d'un bloc de pierre bleue locale. Au cours de ce symposium, le public est invité à regarder par-dessus les épaules des artistes et à échanger avec eux des idées sur leur travail.

Plus tard, ces sculptures orneront un sentier de randonnée autour de la zone de la carrière. Avec la création du sentier de sculptures Walhorn "Sur les traces des pierres", le groupe de travail veut rappeler aux générations futures, la tradition de l'exploitation des carrières de pierre dans notre région (carrières de Rotsch, Carnol et Marzelheide). L'un des objectifs est de combiner la culture, l'histoire locale et les activités de loisirs. La sculpture de l'artiste local Sandro Dudenhausen sera également la contribution belge à l'European Sculpture Trail - "Visions for Europe" organisé par l'association "Art moves Europe eV" basée à Alsdorf. L'objectif de l'itinéraire européen de la sculpture est d'illustrer les bienfaits de l'"idée européenne" en invitant, par la culture, au dialogue sur la forme future de la société européenne. Les artistes participants réalisent leur sculpture en coopération avec des institutions et des sponsors locaux. De cette manière, le dialogue sur le thème de l'Europe est déjà stimulé dans la phase de planification où les initiatives sont formées.

En plus de l'aspect artistique, le projet aborde donc également les caractéristiques culturelles de la région d'implantation respective. En associant l'art et la culture, le projet vise à encourager le plus grand nombre de personnes possible à participer activement aux réflexions sur l'élaboration de la future Europe.

Plus d'informations : **www.art-moves-europe.eu**

NEUER FRISEURSALON IN LONTZEN!

Seit dem 31. Mai 2021 heißt Christelle Pinckaers ihre Kunden in ihrem neuen geschmackvoll eingerichteten Friseursalon „Le mirroir de Christelle“ in der Lontzener Mühlenstraße 19, herzlich Willkommen.

Nach mehr als 20 Jahren Erfahrung im Team von Jean-Marie's Hair Shop in Hergenrath erfüllt sich Christelle einen Kindheitstraum: Ihren eigenen Salon.

Ihr Ziel ist es, Ihnen einen herzlichen Empfang sowie einen hochwertigen Service zu bieten und Ihr Haar mit außergewöhnlichen Produkten zu pflegen. Das liegt ihr sehr am Herzen!

Die Frisiertechniken entwickeln sich mit der Mode ständig weiter. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, besucht Christelle regelmäßig Schulungen. Sie freut sich darauf, neue Kunden zu treffen, sich um Ihre Haare zu kümmern und... Sie schöner zu machen!

Christelle: *"Ich habe eine große Leidenschaft für meinen Beruf und freue mich darauf, Sie zu verwöhnen und Ihren Friseurtermin zu einem Moment des Austauschs und der Entspannung werden zu lassen. Ich zähle auf Sie, dass Sie diese neue Geschichte mit mir schreiben. Ich freue mich darauf, Sie bald zu sehen und Sie in meinem Salon begrüßen zu dürfen".*

NOUVEAU SALON DE COIFFURE À LONTZEN!

« Le miroir de Christelle », situé Chemin du Moulin 19 à Lontzen, accueille ses nouveaux clients depuis le 31 mai 2021. Bienvenue à tous !

Forte d’une expérience de plus de 20 ans au sein de l’équipe de Jean-Marie's hairshop à Hergenrath, Christelle Pinckaers réalise son rêve d’enfant : ouvrir son propre salon.

Son objectif : vous offrir un accueil chaleureux, un service de qualité et prendre soin de vos cheveux avec des produits d’exception. Voilà ce qui lui tient à cœur !

Les techniques évoluent sans cesse avec la mode. Pour rester « à la pointe », Christelle suit régulièrement des formations. Elle se réjouit de faire la connaissance de nouveaux clients, de prendre soin de leurs cheveux et de… les embellir !

Christelle commente : *« Passionnée par mon métier, j’ai hâte de pouvoir vous chouchouter et de faire de votre rendez-vous coiffure, un moment de partage et de détente. »* Elle ajoute : *« Je compte sur vous pour écrire cette nouvelle histoire à mes côtés. Je vous dis à très vite et au plaisir de vous accueillir dans mon salon. »*

Le miroir de Christelle
Chemin du Moulin 19, 4710 Lontzen
0494 66 25 20
Le miroir de Christelle

Geöffnet nach Vereinbarung
Ouvert sur rendez-vous

MO. / LU. :	9:00 - 15:00
DI. / MA. :	9:00 - 20:00
MI. / ME. :	9:00 - 15:00
DO. / JE. :	9:00 - 16:00
FR. / VE. :	9:00 - 18:00
SA. / SA. :	8:30 - 14:00

KOMT MÉT OS KALE ÄN LAACHE OP PLAT !!!

Sie möchten Ihre Gegend intensiver erleben ? Erlernen / aktivieren / vertiefen Sie die Regionalsprache, das Karolingisch-Fränkische

Pour vivre votre région plus intensément, apprenez, activez ou perfectionnez la langue du terroir, le patois, appelé aussi le francique carolingien

EINEN ABENDUNTERRICHT IN DER REGIONALSPRACHE – ELEMENTARE KENTNISSE (ANFÄNGER)

für Jugendliche und Erwachsene

Stundenzahl:

Der Kursus beträgt 2 St./Woche (1 Abend) für insgesamt 30 Stunden (Modul von 15 Wochen). Schreiben Sie sich recht bald ein, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Die Arbeitsgruppen werden 12 Teilnehmer nicht überschreiten.

Kursbeginn:

Der genaue Kursbeginn und Unterrichtstag werden im Rahmen einer Versammlung mit dem Ausbilder (Alain Engels) und den Schülern festgelegt **am Mittwoch, 10. November 2021 um 19Uhr in Montzen, Place Communale.**

Einschreibegebühr:

30€ für Einwohner der Gemeinden Plombières, Lontzen und Welkenraedt
45€ für Einwohner anderer Gemeinden

Die Einschreibung wird erst effektiv durch die Einzahlung der Kurssumme auf das Konto der ADL: BE59 7320 1785 5226

COURS DU SOIR DE LANGUE RÉGIONALE, CONNAISSANCES ÉLÉMENTAIRES (DÉBUTANTS)

pour jeunes et adultes

Volume d'heures :

2h/semaine (une soirée) pour un total de 30 h (module de 15 semaines) à partir de novembre 2021.

Début des cours :

le début et le jour des cours seront définis lors d'une réunion entre le professeur (Alain Engels) et les élèves **le mercredi 10/11/2021 à 19h, Place Communale de Montzen.**

Inscriptions auprès de l'Agence de Développement local pour le 08/11/2021 au plus tard.

Frais d'inscription :

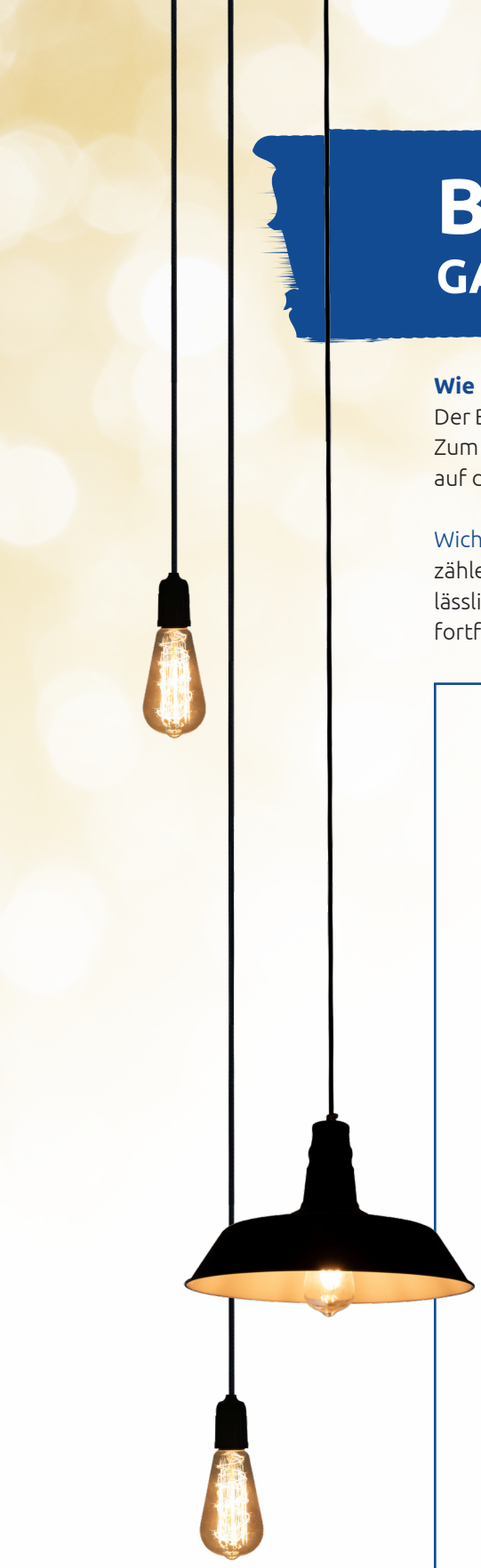
30€ pour les habitants des communes de Lontzen, Plombières et Welkenraedt,
45€ pour les habitants d'autres communes

L'inscription deviendra effective par le paiement sur le compte BE59 7320 1785 5226 de l'ADL.

Für die Einschreibung und weitere Informationen :

Pour l'inscription ou tout renseignement complémentaire :

ADL Lontzen-Plombières-Welkenraedt
Rue du Chemin de Fer 25, 4850 Plombières ▪ 087/78 32 41 ▪ adl.lpw@outlook.be



BUDGETZÄHLER :
GAS & STROM

Wie kann ich die Karte des Budgetzählers aufladen?
Der Budgetzähler funktioniert mit einer wiederaufladbaren persönlichen Chipkarte. Zum Wiederaufladen Ihrer Karte benötigen Sie Ihre Kundenreferenz (13 Ziffern), die auf der Karte angegeben ist.

Wichtig: bevor Sie die Karte neu aufladen, müssen Sie sie immer in Ihren Budgetzähler legen (innerhalb von 24 Stunden vor dem Aufladen). Dieser Vorgang ist unerlässlich, damit das System alle Daten aktualisieren kann, damit es mit der Auffüllung fortfahren kann.

Wo kann ich die Karte für den Budgetzähler wieder aufladen?
Um Ihre Karte aufzuladen, können Sie sich zu einem der Aufladestationen in Ihrer Nähe begeben:

- Entweder in einem örtlichen Geschäft,
  das mit einer Aufladestation ausgestattet ist:
  GRIGNARD SPRL
  Rue de l'Eglise 3
  4840 WELKENRAEDT

- Oder im ÖSHZ der Gemeinde Lontzen: auf Termin
  C.P.A.S. de Lontzen
  Rue de l'Eglise 36
  4710 LONTZEN

- Oder in einem Empfangsbüro des GRD
  (Leiter des Energieverteilungsnetzes):

RESA
Oestraße 3
4700 EUPEN

ORES
Vervierser Straße 64-68
4700 EUPEN

Noch Fragen ?
Erklärungsbroschüren sind auf Anfrage in den Empfangsbüros von ORES und RESA und beim ÖSHZ LONTZEN erhältlich.

- **Für Strom:** www.ores.be
  Rubrique « Soz. Energieversorger und Budgetzähler »
  Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an 078 15 78 01

- **Für Gas:** www.resa.be
  Rubrique « Budgetzähler »
  Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an 04 220 12 11

COMPTEUR À BUDGET :
GAZ & ÉLECTRICITÉ

Comment recharger la carte de votre compteur ?
Le compteur à budget fonctionne avec une carte rechargeable personnelle. Pour recharger votre carte, vous devez utiliser votre référence client (13 chiffres) qui est indiquée sur la carte.

Important : avant de recharger la carte, vous devez toujours la passer dans votre compteur (dans les 24 heures qui précédent votre recharge). Cette opération est indispensable pour que le système mette à jour toutes les données.

Où recharger votre carte compteur à budget ?
Pour recharger votre carte vous pouvez vous rendre dans l'un des points de rechargement proche de chez vous :

- Soit dans un commerce de proximité équipé d'une borne de rechargement :
  GRIGNARD SPRL
  Rue de l'Eglise 3
  4840 WELKENRAEDT

- Soit dans votre Centre Public d'Action Sociale : sur rendez-vous
  C.P.A.S. de Lontzen
  Rue de l'Eglise 36
  4710 LONTZEN

- Soit dans un bureau d'accueil de votre GRD (Gestionnaire de réseau de distribution d'énergie) :
  RESA
  Oestraße 3
  4700 EUPEN

  ORES
  Verviersier Straße 64-68
  4700 EUPEN

Encore des questions ?
Des brochures explicatives sont disponibles sur simple demande au bureau d'accueil de votre GRD ainsi qu'au CPAS de LONTZEN.

- **Pour l'électricité :** www.ores.be
  Rubrique « Fournisseur social - Compteur à budget »
  En cas de question, contactez le 078 15 78 01

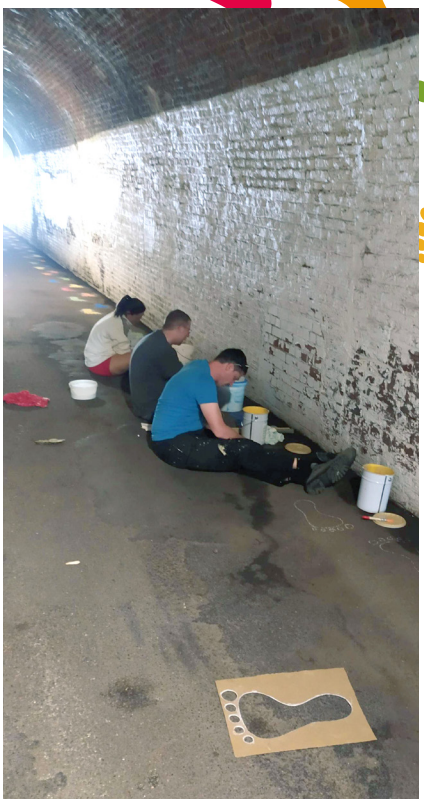
- **Pour le gaz :** www.resa.be
  Rubrique « Compteur-à-budget »
  En cas de question, contactez le 04 220 12 11

VIERTELPROJEKT HERBESTHAL

Haben Sie schon die **Füßchen im Tunnel in Herbesthal** entdeckt? Einige Bewohner der Alt-Herbesthaler Straße haben im Tunnel einen kleinen Weg mit bunten Füßen angelegt. Eine originelle Weise, um den Tunnel sicherer, fröhlicher und spielerischer zu gestalten. Wir hoffen, dass viele Kinder jetzt zu Beginn des neuen Schuljahres sicher den Weg zur Schule finden. DANKE für dieses kleine Viertelprojekt.

PROJET DE QUARTIER HERBESTHAL

Dans le tunnel à **Herbesthal, un petit sentier de pas colorés** a été réalisé par quelques habitants de la rue Vieux-Herbesthal. Une manière originale de sécuriser le tunnel et de rendre ce dernier plus joyeux et ludique. En espérant qu' à l'occasion de la rentrée des classes, de nombreux enfants reprendront le chemin de l'école à pied et en toute sécurité. MERCI pour ce petit projet de quartier.



Liebe Benutzer des REPAIR CAFE,

Wir freuen uns sehr, Sie wieder im Kulturzentrum von WELKENRAEDT, Rue Gretry, **am Samstag, 27. November 2021 von 13.00 bis 17.00 Uhr** begrüßen zu können. Das gesamte Reparaturteam freut sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen, um die Geräte zu reparieren, die Sie weiterhin nutzen möchten: Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Backöfen, Staubsauger, Fahrräder usw. Wie in der Vergangenheit werden wir alles tun, um den Objekten, die noch nicht für den RecyParc bestimmt sind, neues Leben einzuhauchen.
Anmeldung vor Ort, bei Ankunft.
Bitte beachten Sie die geltenden Hygienemaßnahmen.

Chers Utilisateurs
Chères Utilisatrices du REPAIR CAFE,

Nous sommes très heureux de pouvoir vous accueillir à nouveau au Centre culturel de WELKENRAEDT, Rue Gretry, **le samedi 27 novembre 2021 de 13h00 à 17h00.**
Toute l'équipe de réparateurs dans les starting-blocks est impatiente de vous retrouver pour dépanner le matériel que vous souhaitez continuer à utiliser : fers à repasser, machines à café, fours, aspirateurs, vélos, etc. Comme dans le passé, nous ferons tout ce qui est possible pour redonner vie aux objets qui ne sont pas encore destinés au RecyParc. Inscription sur place, dès votre arrivée.
Merci de respecter les mesures sanitaires en vigueur.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER • EDITEUR RESPONSABLE
Das Gemeindekollegium der Gemeinde Lontzen mit Sitz im Gemeindehaus
Le Collège communal de Lontzen, siégeant à la maison communale.
Kirchstraße / rue de l'église 46 • 4710 LONTZEN • Tel.: 087/89 80 58 • Fax: 087/89 80 63 • info@lontzen.be

GRAFIK & DRUCK: CLOTH kreativbureau Eupen, www.cloth.be